



# Sammlung Theaterzettel

**Wilhelm Tell**

**Schiller, Friedrich**

**1882-05-05**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

127.

Großherzoglich Badisches

Sof- und Nationaltheater.

Freitag,

114. Vorstellung.

den 5. Mai 1882.



Abonnement K.

# Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Abtheilungen von Schiller.

477-

Herrmann Gessler, kaisert. Landvogt in Schwyz und Uri	Herr Jacobi.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Neumann.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Rodius.
Werner Stauffacher	Herr Bauer.
Ziel Keting	Herr Moser.
Walther Fürst	Herr Werner.
Wilhelm Tell	Herr Ernst.
Höfelmann, der Pfarrer	Herr Knapp.
Petermann der Sigrist	Herr Strubel.
Kuoni, der Hirt	Herr Slowak.
Werni, der Jäger	Herr Planf.
Kuobi, der Fischer	Herr Ditt.
Arnold von Melchtal	*
Konrad Baumgarten	Herr Stein.
Meier von Sarnen	Herr Orth.
Struth von Winkelried	Herr Peters.

Jenny, Fischerknabe	Fräul. Zente.
Seppi, Hirtenknabe	Fräul. Schelly.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Frau Thyssen.
Hedwig, Tell's Gattin, Fürst's Tochter	Frau Jacobi.
Walter	Ki. Nauth.
Wilhelm	Ki. Delant.
Bertha von Bruned, eine reiche Erbin	Fräul. Cramer.
Armgarth	Fräul. v. Dlah.
Mechthild	Fräul. Böpl.
Kudolph der Harras, Gesslers Stallmeister	Herr Rödlinger.
Frieshard	Herr Starke.
Leuthold	Herr Grahl.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Eichrodt.
Stüssi, der Sturzhüg	Herr Michel.
Ausrufer	Herr Pichler.

Barmherzige Brüder. Gesslerische und Landenbergische Reiter. Landleute. Weiber und Kinder aus den Waldstätten. Frohnvogt. Gesellen.

Melchtal . . . Herr Stury v. Groß. Hoftheater in Darmstadt a. Gast.

Anfang 6 Uhr.

Ende vor 10 Uhr. Kasseneröffnung 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Lopfenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen. und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. wehl. Hauptstr. No. 96.

### Eisenbahnfahrten.

Monts 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart ic.
" 12 " 1 " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.
" 10 " — " " " " "	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

# Der Zwischen-Akt.

Konumente auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Orten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In der Lage bezogen, beträgt das Konument für das ganze Jahr Mark 20 P. wozu sich der Kellergeld oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die ständige Inserierung von Adressarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Wilhelm Tell,

von Schiller wird seit seiner ersten Aufführung als ein wahrer Catechismus der Freiheits- und Vaterlandsliebe betrachtet, die so oft wiederholten Mahnungen Attinghausens und die Feuerworte mit denen Stauffacher auf dem Rütli das Recht der Nothwehr im Staats- und Völkerleben predigt, sie sind Wahlsprüche des deutschen Volkes geworden, aus dessen innersten Herzen der volksthümlichste Dichter dieses Drama herausgedichtet hat, welches gerade wegen dieses seines Ursprungs auch zu allen Zeiten seiner Quelle, dem Herzen der Nation, am nächsten liegen und am unmittelbarsten auf dasselbe wirken wird.

„Wilhelm Tell“ übertraf auf der Bühne an Wirkung alle übrigen Stücke Schillers. Goethe und Zffland hatten politische Bedenken. Schiller bearbeitete das Stück für die Weimariſche Bühne, und man ließ, da man wegen der beabsichtigten Verbindung mit der Tochter des ermordeten russischen Kaisers nicht des Kaisermordes erwähnen wollte, den fünften Akt ganz fort. Das Stück wurde am 17. März 1804 in Weimar mit ungeheurem Beifall aufgeführt. Zffland hatte seinen Vertrauten, den Theatersekretair Pauli, im April nach Weimar geschickt, um mit dem Dichter persönlich zu verhandeln. Da das Werk nach Wien und Paris hin mit gestrecktem Finger wies, legte Zffland es dem Kabinette vor. Erst im Juli 1804 beschrift es unter unermesslichem Jubel die Berliner Bühne.

Das Mannheimer Hof- und National-Theater brachte „Wilhelm Tell“ am 15. Juli 1804 zur erstmaligen Aufführung und wurde den 4. Februar im verfloſſenen Jahre zum 62. male gegeben.

Der Pole Felix Messelowski erhielt von der russischen Regierung die Erlaubniß zur Errichtung eines polnischen Theaters in Petersburg. Dasselbe wird am 1. September eröffnet werden. — Den Theatern Warschaws wurde die ihnen für das laufende Jahr gewährte Subvention von 30,000 Rubeln auch für das kommende Jahr zugesagt.

In Leipzig hat der Bau des neuen Concerthauses (Ersatz für den Gewandthausaal) begonnen.

In Newyork ist ein Fond zur Unterstützung nothleidender Schauspieler gegründet worden, und alle Theater Newyorks haben sich geeinigt, alljährlich am 13. April Matinees zu geben, deren voller Ertrag diesem „Actors Fund“ zufließt. Die Billets zu diesen Vorstellungen kosten 1 Dollar durch alle Theater, für alle Plätze. Da die gekauften Billets zu sämtlichen Theatern der Stadt Gältigkeit haben, so hat man gewiß reiche Auswahl, was man für seinen Dollar sehen will.

Die russische Musikgesellschaft in Moskau wird während der Ausstellungszeit von Mitte Mai bis Mitte September zehn große Concerte veranstalten, in welchen nur Werke russischer Componisten zur Aufführung gelangen sollen und für deren Leitung Rubinstein, Davidoff, Hindstikorsjakow, Balakirew und der Direktor des Moskauer Conservatoriums Hubert gewonnen sind.

Marie Geisinger soll von einem begeisterten Normonen bei ihrem Gastspiel am Salzsee folgende Huldigungstrophe erhalten haben:

Für Dich schlägt wie eine Pendeluhr  
Mein Herz, das feuzende, ächzende:  
Ich habe fünfzehn Gattinnen nur,  
O, werde Du meine sechzehnte.

Novitäten an der Mannheimer Bühne vor 100 Jahren.

1782.

2. Mai. Das gute Mädchen. Singpiel in 3 Akten von Piccini.
5. „ Die Liebe nach der Mode. Trauerspiel in 5 Akten von Brezner.
9. Juni. Die Jubelhochzeit. Oper in 3 Akten von Weiße. Musik von Beeke.
11. „ Der deutsche Spieler. Trauerspiel in 5 Akten.
23. „ Die Irrungen durch Einbildung, Eifersucht und Lieb. Schauspiel in 5 Akten v. Calderon.
30. „ Der taube Liebhaber, Trauerspiel in 2 Akten nach dem Englischen des Pilow.

## Aecht Cölnisches Wasser

von Johann Maria Farina & Comp.

Jülichsplatz Nr. 2 in Cöln.

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der  
Neuen Bad. Landeszeitung.

## Französische Postdeclaration (Inhalts-Erklärungen) für Packete

zu haben im Verlag der „Neuen  
Bad. Landesztg.“ (Mannheimer  
Anzeiger).

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Glöckner in Mannheim.